

Grande Dame des österreichischen Bridgesports verstorben

In der Nacht vom 2. auf den 3. September verlor Maria Erhart ihren langjährigen und tapferen Kampf gegen die schwere Krankheit.



Der österreichische Bridgesport verliert eine der weltbesten Spielerinnen und eine der schillerndsten Persönlichkeiten der internationalen Bridgeszene. Kampf- und Teamgeist, Tischpräsenz, Gefühl und Fairness gegenüber dem Gegner zeichneten Maria aus.

Die Liste ihrer Erfolge ist lang. Zu den größten zählen Gold im Damenteam bei der EM 1991, der Olympiade 1992 und der Weltmeisterschaft 1998, Silber im Venice Cup 1992 sowie bei der EM 1999. Maria Erhart gewann auch Gold bei der Mixed-Paar- und Mixed-Team-EM sowie zahlreiche österreichische und internationale Turniere.

Ihr Bekanntheitsgrad im Ausland war enorm. Sie war gern gesehener Gast bei vielen internationalen Turnieren. Im Jänner dieses Jahres wurde sie in St. Moritz für ihre langjährige Treue geehrt und erreichte – von ihrer schweren Krankheit gezeichnet – den dritten Platz im Mixed-Paarturnier, den zweiten im Offenen Paarturnier und den ersten im Teambewerb.

Auch wenn sie ihre Partnerinnen und Partner nicht immer mit Samthandschuhen anfasste, so haben doch alle, die mit Maria in einer Partnerschaft oder einem Team gespielt haben, viel von ihr gelernt und von ihrem Kampfgeist profitiert.

Maria hatte auch abseits vom Bridgetisch viele Hobbys und Interessen so wie Golf, klassische Musik, Psychologie, Literatur und Politik. Sie hat es genossen, mit ihren Freundinnen und Freunden gemütlich bei einem guten Glas beisammen zu sitzen. Sie war spontan, zielstrebig, liebenswert und hilfsbereit.

Der Vorstand des österreichischen Bridgesportverbandes ist sehr betroffen und drückt allen, die ihr nahe standen, sein Mitgefühl aus. Wir werden sie in unserem Herzen behalten.

Doris Fischer